

> Bei den Wand- und Deckentäfern im kleinen Ratssaal im Rathaus von Schwyz sind italienische Motive der Spätrenaissance in Holz umgesetzt.

Der reichste barocke Schweizer Gartensaal befindet sich im Ab Ybergischen Haus im Mittleren Feldli. Die reichen Stuckaturen der Decke zeigen ein ikonographisches Programm einem Fürstenschloss würdig mit Kaiser- und Feldherrenportraits aus den Türkenkriegen, die das grosse Familienwappen der Ab Yberg umgeben.



Waldegg wurde um 1700 unter die Balkendecke eine Holzdecke montiert, die geometrisch aufgeteilten Quadraturstück nach hochbarockem Muster imitiert. Zudem sind in die Decke auf Holz gemalte Bilder allegorischen Inhalts eingelassen.⁶⁸ Im Garten des Palais Nideröst im Maihof entstand gar ein eigener Pavillon mit einem Gartensaal, da der Festsaal im Haus nicht ebenerdig liegt, sondern grosszügig über anderthalb Stockwerke in den Obergeschossen des Herrenhauses angelegt ist.⁶⁹

Die Ausstattung der Herrenhäuser folgte internationalen Tendenzen. Bestanden die Ausstattungen zunächst aus Holz mit polierten Oberflächen, wurden in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Stuckaturen modern, ausgeführt von den gleichzeitig in den Kirchen tätigen Werkstätten. Die unter jüngeren Tapeten aufgefundenen, fragmentarisch erhaltenen Wanddekorationen in den Obergeschossen des Ab-Yberg-Hauses im Mittleren Feldli vermitteln einen Eindruck von der ursprünglichen Pracht der Raumausstattung mit reichen Wandmalereien, Vergoldungen und gar mit einer Chinoiserietapete im Geschmack des 18. Jahrhunderts.⁷⁰

Holztäferungen wurden nun bunt ornamental und figürlich bemalt. Selten, da wohl zu kostspielig, scheinen hingegen Ausstattungen mit Ledertapeten und Brokatbespannungen gewesen zu sein.